

# NIMM TEIL AM PARK(ING) DAY!

Wie alt bist du? Vielleicht hast du noch keinen Führerschein. Aber hast du dir trotzdem schon mal überlegt, was für eine große Fläche in deiner Stadt, deiner Umgebung den „AutofahrerInnen“ zum Parken vorbehalten ist? Unmengen an Platz, der für dich, aber auch alle anderen Nicht-AutofahrerInnen wenig brauchbar ist.

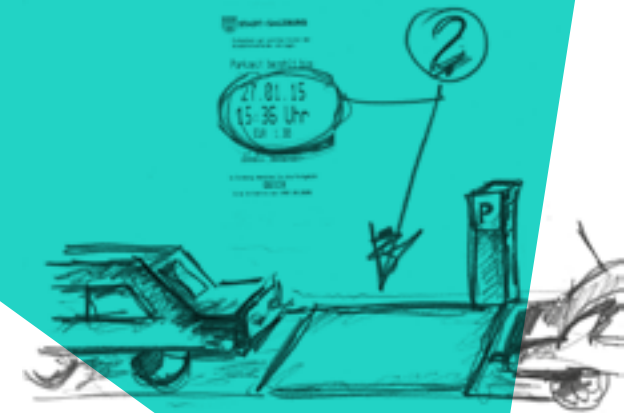
Und das, obwohl der öffentliche Raum (dazu gehören Verkehrsflächen für zu Fuß Gehende, Fahrrad- und Kraftfahrzeugverkehr, aber auch Park- und Platzanlagen) jedem/r von uns – ob alt, ob jung, ob zu Fuß oder auf Rädern – in gleichem Maße zur Verfügung stehen sollte. Der öffentliche Raum gehört uns allen!

Wenn du dir eine dieser Parknischen in der Kurzparkzone für drei Stunden mieten würdest – was könntest du dort machen? Welche Dimensionen hat diese Parknische bzw. was könnte anstelle dieser Parknische entstehen, das du für deine Zwecke nützt? Der **International PARK(ing) Day** wäre zum Beispiel eine Gelegenheit, um deine Idee draußen in den Straßen zu verwirklichen.

Der sogenannte **International PARK(ing) Day** ([www.parkingday.org](http://www.parkingday.org)) ist ein jährliches weltweites Event, immer am dritten Freitag im September, an dem KünstlerInnen, DesignerInnen und BürgerInnen Parknischen nach ihren Vorstellungen, Bedürfnissen, ihrer Lust und Laune umgestalten. Damit machen sie darauf aufmerksam, dass anstelle der Parkflächen, die ja sonst nur von AutofahrerInnen genutzt werden können, noch vieles mehr möglich wäre und entstehen könnte.



Skizze © Felix Malmberg



Skizze © Michaela Huber

## ENTWERTE UND ENTWERFE LÖSE EIN TICKET UND ENTWIRF DEINE KURZ-PARK-ZONE!

- 1 Schau dir mal deine Umgebung/dein Schulumfeld genauer an. Welche Beobachtungen kannst du hinsichtlich Verkehr, FußgängerInnen, Spielflächen, Bäume, Sonne, Schatten, Wind etc. machen?
- 2 Dann wähle dir in deinem Schulumfeld bzw. irgendwo in deiner Stadt/in deinem Ort eine geeignete Parknische aus.
- 3 Überlege, welche Angebote dir oder auch anderen VerkehrsteilnehmerInnen ohne Auto in dieser Gegend fehlen. Vielleicht soll es eine Jugendzone werden, ein Rastplatz für ein kurzes Schläfchen, ein Treffpunkt für dich und deine FreundInnen.
- 4 Skizziere deine Idee und halte dein Konzept fest – ob schriftlich oder bildlich, ist dir überlassen.
- 5 Bevor du aber mit der Umsetzung loslegst, wäre es ratsam, dich über die rechtlichen Rahmenbedingungen in deiner Stadt zu erkundigen, etwa beim Straßen- und Verkehrsamt deiner Stadt/Gemeinde.

6 Wenn du deine Installation im Zuge des PARK(ing) Day ausführen möchtest, vergiss nicht auf ein Schild mit deinem Namen, dem Titel der Installation, dem Hinweis auf den PARK(ing) Day und eventuell einem kurzen Text zu deinem Konzept.

7 Als Baumaterial könntest du Recycling-Material verwenden, das ist günstig und umweltschonend. Achte darauf, dass die Installation in kürzester Zeit auf- bzw. abgebaut werden kann und dass für den Zeitraum der Benützung des Parkplatzes ein Parkticket gelöst werden soll bzw. muss.

8 Wenn du Lust hast, könntest du auch Fotos von deiner „Kurz-PARK-Zone“ machen, um deine Idee mit anderen zu teilen. Online gäbe es zum Beispiel die Möglichkeit, dem „Call for Ideas“ der Gruppe „Park!Platz!Play!“ zu folgen. ([www.parkplatzplay.at](http://www.parkplatzplay.at)) Solltest du deine Fotos veröffentlichen, wäre es gut, wenn du die abgebildeten Leute darüber informierst bzw. diese um ihre Zustimmung bittest.

9 Am Ende musst du die Installation wieder abbauen und entsorgen.

(Hinweis auf Rechtsgrundlage: [http://parkingday.org/wp-content/uploads/2011/08/Parking\\_Day\\_License.pdf](http://parkingday.org/wp-content/uploads/2011/08/Parking_Day_License.pdf))

**Autorin:** DI Michaela Huber für at+s, architektur.technik + schule salzburg

**Download:** BKK5\_MeinsDeinsUnsers\_Input\_PARKingDay (pdf)